Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=1
Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Georg 1086

Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=2

# Vnterschidt
zwischen weltlicher vnd Christ-
licher Fromkeyt.

Philippus Melanchthon

Hagenaw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=3

# Vnterschid zwischen weltlicher vnd Christlicher fromkeit Phil. Mel.

Sist zweyerley Fromkeyt/ da von geschribē steht / eyne heyst göttlich/ die ander Weltliche. Weltliche Fromkeit nennet Paulus zu den Colossensern σοιχοῖα κόσμου / der Welt Ordnung/ diese steht in ausserlicher zucht / erberkeyt / geberden / sitten vnd breuchen/ vnd die vernunfft mag diese begreiffen / Ja sie ist der vernunfft yngepflantzt von Gott / wie dem baum yngepflantzt ist / das er dyse oder andere frucht trag.

Also ist dem menschen yngepflantzt dyser verstand/ das er helt / man sol niemant beschedigen / man sol gemeynen frid erhalten/ man sol zucht erzeygen vor yederman.

Also weyt streckt sich menschliche fromkeyt/ als weyt mēschliche vernunfft von yhr selb schē mag.

Es kan aber menschlich vernunfft von yhr selb nichts gewiß beschliessen vor Gott.

Denn ob sie schon helt das eyn Gott sey / vnd hört das er richten werd / well auch selig machen / die so ynen eren / dannocht leßt sich die vernunfft nicht bewegen/ das sie sich entsetz vor seynem gericht vnd leßt yhr alweg träwen / die hell sey nicht so heyß / Gott sey nicht so grewlich / die weyl sie sicht / das so grosser mutwill offt / wie sie meynt ongestrafft bleyb.

Vil weniger kan die vernunfft fassen das Got sünd verzeyhe/sie helt yhn nicht so freuntlich/vnd so gůt das er sich vnser so gros annē/Auch leßt sie sich nicht beduncke das got so nahe vmb vns vnd bey vns sey/das er inn aller nott seyn augen vff vns hab. Sonder sie erdicht yhr ein Gott/der doben sitz/vnd las vns schaffen was wir kündē/wie dann die Poeten Jouem beschreyben/das da yhn Thetis sucht/was er nicht da heym/sunder was ynn eyner zech in Ethiopia.

Vnd die Cretenses haben Jouem gemalt on oren da mit sie zůuerston gaben/das er vns nicht erhort. Vnd solchs seind furwar weyß leut gewesen/haben die natur menschlicher vernunfft wol angesehen/vnd haben Gott gemalt/wie die vernunfft von yhm helt. Also sagt auch Gott im Psalmen/Der heyden Gott haben augen vnd sehen nicht/oren vnd horen nicht. So ist nun von nöten/das wir eyn Gott haben/den wir dafur haben/das er vns sehe vnd hore.

Die weyl nu das die vernunfft nicht khan oder begreyfft/so hat Gott seyn son yns fleysch gweifen/das er vns des vatters willen fur hielt Joh. i. vnd vnser blyntheyt vnd erlogne meynung von Gott/sampt allen sunden/die do folgen auß solcher klintheyt/weg neme/vnd den heylgen geyst außgosse/damit wir ynn ware erkentnus Gottis khemen/da zu helffen kheyne vnser werck oder verdienst.

Diß ist nu gotliche Fromkeyt in vns/die Christus in vns wirckt mit dem heylgen geyst/das ist

wen vnser

wenn vnser hertz vom heylgen geyst bewegt wurt das es erschrickt vor dem grossen zorn Gotis/von vnser sunden wegen/ vnd ergreyfft die gnad vnd verzeyhung der sund durch Christum / vnnd empfahet also trost/ vnd gewint eyn sichere / frolich hertzhafftige zuversicht zu Gott / das es sich mutiglich Gott ergibt/ ynn allen anstossen / vnd versicht sich guts zů Gott / vnd merckt das er allenthalb eyn auffsehen vff vns hatt / vnd wirckt vmb vns in allen creaturen/ ernert/ handhabt/ erhellt alle creatur/ Solchs beschleußt das hertz võ Gott gewißlich wo der heylig geyst ist / der von Got in vns also zeugnus gibt/ Joh. 16. et Ro. 8. Dis gewiß beschliessen nennet Paulus zu den Colossern am Andern πληροφορίας.

Solche erkantnus Gottis / vnd solcher glaub ist gottliche Fromkeyt in vns/ die Gott furnẽlich foddert/ wie er spricht Joh. 17. Dis ist das ewig leben/ das man kenn den vatter/ vnd Christum. vnd Abacuc sagt/ der gerecht lebt seyns glawbẽs.

Es wirckt auch solcher glawb in vns eyn demutig hertz/ das do fult wie wir billich vnterworffen sollen seyn allẽ creaturn / wie Christus ist worden der nidrigst vnter allen menschen / Esai. 53.

Deñ wan das hertz sicht was es woll fur Gott verdient hab/ vnd wie genediglich es doch begnadet / vnd begabet sey / so kan es sich nicht enthalten / es mus sich selb vernichtẽ/ vnd vnterwerffen yederman / yederman dienen etc.

Vnd wie der heylig geyst reyn ist / also wurt eyn keusch reyn hertz/ das do erschrickt vor vnkeuschem lust vnd begird.

Also spricht Gott / das er well eyn new Testament anrichten / Hier. 31. vnd seyn gebott nicht ynn eyne tabeln / sonder ynn vnsere hertzē schreyben / das wir yhn kennen / vnd sagt Esai. 45. Er well kinder machen die Gott lere.

Hie sichstu wie eyn Christlich hertz geschickt ist / wo nu das ist / da ist Gott / Neben dem ist nun ausserlich Fromkeyt / oder zucht / die vns vor Got nicht recht fertig macht. Denn rechte Fromkeyt / die sol leben seyn / darumb alleyn der geyst Christi in vns ist lebendige Fromkeyt.

Ausserliche ordnung zergon mit dem fleysch / vnd haben kheyn leben / darumb konnens auch nicht leben / oder Fromkeyt geben / Colos. am Andern / wo auch solch ausserlich Fromkeyt alleyn ist / ist nur heucheley.

Ausserliche Fromkeyt ist gar gefaßt zum ersten ynn die gwalt / welche die schrifft das schwerdt nennet / vnd wie vns Gott dem schwerdt vnterworffen hatt / also fodderter auch eusserliche zucht vnd sitten / welche weltlich oberkeyt friden zuerhalten eynsetzt. Vnd ist man weltlicher oberkeyt gehorsam schuldig / so fern sie nichts wider Gott gebeut zuthon / ob sie schon sunst mit gewalt fert / denn Christus sagt / Wer dich tringt eyn meyl zu gehn / mit dem gang zwo.

Zum andern ist eusserlich Fromkeyt / kinder zucht von Gott gebotten / die man nennet παιδαγωγίαν / welche nicht Gottlich Fromkeyt ist / sunder eyn eusserlich vbung / yedoch von Gott befolhen den eltern / das sie die kinder vor groben sunden bewaren / Als wenn man kinder oder grobleut zu fasten / zu betten / zu kirchen gehn / yn solchen kleidern

chen kleydern zů gehn / gewent / Ad Gal. am vier den / Was das schwert nit foddert / leßt Got frey / doch das man der lieb auch da diene / alß wo kinder odder schwach gewissen synd / das man denen diene inn yhrer bledikeyt.

Wenn aber nun prediger khomen / vnd geben fur / Gottlich Fromkeyt stand in fasten / oder solchen sachen / odder weltlich oberkeit foddert solchs als werens stuck / daran die Christenheyt stond / sol man hie wider streben / vnd bekennen was Christlich Fromkeyt ist / vnd vnser leben drob lassen / denn wir sollen vns nicht mit gewalt weren.

Diß alles ist gefaßt inn die zehen gebot / denn das erst foddert den glawben / so Got spricht / Ich bin Got deyn herr / Dwyl er sich vnsern Herrn nent will er mitt vns zuthon haben. Item ich bin eyn starcker eyferer / der der vetter myßtat strafft vnd thun barmhertzigkeyt / vnd wil das man sich zu yhm wend / dann er straffe / vnd helffe.

Das ander gebott / foddert das man seyn namen dazu brauch / vnd rume das er der helffer vnd richter sey / wie geschriben ist Johel. am Andern / Wer den namen Gottis anrufft / dem wirt geholffen. Das Dritt / das Got allein in vns würcke. Das Fierd / vnterwurfft vns den Eltern vnd aller oberkeyt
Das funfft foddert lieb.
Das sechßt keuscheyt
Das achtest lieb
Das neund vnd zehend foddern ein rein hertz von allen fleyschlichen begirden / solche reynigkeyt bringt mitsich der heylig geyst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=16

# Unterschidt
zwischen weltlicher vnd Christ=
licher Fromkeyt.

Philippus Melanchthon

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567418529-15/fragment/page=17
Stadtarchiv Dessau-Roßlau